

Das EDI Podium der MediData zeigte einmal mehr Perspektiven des einfacheren und wirtschaftlicheren digitalen Datenaustauschs

Auch die Leistungserbringer gehen immer mehr auf eKurs

Der digitalen Datenübertragung gehört die Zukunft. Das wissen alle Akteure im Gesundheitswesen schon längst. Aber nicht allorten wurde in der Vergangenheit genügend Ernst gemacht in der zügigen Umsetzung. Unterwegs zum elektronischen Patientendossier gibt es nun keinen Weg mehr zurück. Wer sich rechtzeitig für die Zukunft rüstet, ist nicht nur bereit, sondern auch ein geschätzter Partner innerhalb des Behandlungspfads, denn die Menge der Daten, die untereinander ausgetauscht wird, nimmt weiter zu.

Neben diesem wirtschaftlichen Aspekt geht es auch um mehr Komfort und angenehmeres Abwickeln beim Patienten selbst. Das zeigten Fachleute am EDI Podium am Beispiel des elektronischen Tiers Garant. Weiter wurde klar, wie sich freipraktizierende Ärzte, bisher noch mehrheitlich skeptisch gegenüber mehr digitalen Arbeiten eingestellt, fit machen können fürs ePatientendossier und die Zusammenarbeit mit Spitälern, in die sie einweisen. Auf diese Leistungserbringer wird es ja im Wesentlichen auch ankommen, welchen Erfolg das doppelt freiwillige ePatientendossier haben wird. Die Tatsache, dass mittlerweile

über 7000 Praxisärztinnen und -ärzte via MediData abrechnen, lässt Optimismus aufkommen.

Auf zu mehr Standards in der Arztpraxis

Die Doctores haben die Zeichen der Zeit offenbar erkannt. Nun gilt es, ihre Praxissoftware zu standardisieren, damit dem guten Willen auch mehr Effizienz folgt. Herausforderungen stellen sich weiter in einem Bereich, der zahlenmässig an Bedeutung gewinnen wird: in Alters- und Pflegeheimen. Hier ist Curaviva Schweiz sehr initiativ und direkt am Puls des Geschehens. Schliesslich

gilt es auch, sich in den Kliniken für die Neuerungen bereit zu machen. Prof. Michael Lehmann von der Berner Fachhochschule zeigt das «Spital der Zukunft» und den Beitrag, den seine Ausbildungsstätte – nicht zuletzt mit der enorm wichtigen Ausbildung von Medizin-Informatikern – leistet.

Wir haben die Rosinen des EDI Podiums herausgepickt und präsentieren Ihnen Analysen, Ideen, Gefahren, Chancen und Lösungen, so wie es ausgewiesene Experten sehen.

Texte: Dr. Hans Balmer



Nicht nur beim Tiers Payant profitieren, MediData macht's möglich

Elektronischer Tiers Garant: praktisch und effizient

Wie schön wäre es, wenn beim Abrechnungssystem Tiers Garant, wie es in einigen Kantonen noch mehrheitlich angewandt wird, die ganze Abwicklung der Rückerstattung für den Patienten ebenso einfach vonstatten ginge wie beim Tiers Payant, wo die Krankenversicherung die Rechnung erhält, den Leistungserbringer bezahlt und dem Versicherten den Selbstbehalt in Rechnung stellt! – Das ist nun auch beim Tiers Garant Tatsache: MediData hat mit verschiedenen Krankenversicherern ein digitales Verfahren entwickelt, das für den Patienten die längst gewünschten Erleichterungen bringt.

Beim Tiers Payant-System ist es bereits bewährte Praxis. Der Leistungserbringer schickt digital seine Rechnung an den Versicherer. Der Patient erhält eine Kopie der Rechnung zur Orientierung. Beim Tiers Garant ging die Rechnung bislang per Post erst mal an den Patienten. Er reichte sie beim Krankenversicherer ein – alles umständlich, zeitraubend und mit einem Gang zur Post samt Porto verbunden, um die Rückerstattung einzufordern.

Das geht nun wesentlich einfacher, wie Reto Büsschi, Leiter Produktmanagement MediData, vorstellte. Wenn Patienten via MediData den Rückforderungsbeleg ihres Arztes, Labors oder Therapeuten ihrem Versicherer weiterlei-

ten wollen, wählen sie ihren Versicherer aus, geben den ESR-Code ihres Rückforderungsbelegs ein und bestätigen die Übermittlung. Das Rückforderungsbeleg wird danach dem Versicherer zugestellt. Diese Übermittlung ersetzt die Zustellung des Rückforderungsbelegs per Post und ist für Patienten einfach, zeit- und nervensparend. Noch einfacher geht's per App: das Rückforderungsbeleg einscannen und es per iPhone verschicken.

Noch gibt es allerdings Versicherer, die zurzeit noch nicht vollumfänglich am System angeschlossen sind. Hier übernimmt MediData trotzdem die Zustellung an den Versicherer. Das geschieht ebenfalls recht einfach – MediData

druckt das Rückforderungsbeleg nochmals im Druckcenter aus und verschickt auf Wunsch des Patienten dieses anschliessend per B-Post an den Versicherer. Diese Dienstleistung ist kostenlos. Die Zustellung an den Versicherer dauert lediglich ein paar Tage.

Bei Sanitas gelebte Praxis

Wie das praktische System der Rückforderung in der täglichen Praxis aussieht, zeigte Markus Pfister, Leiter Business Solutions Leistungen & Datenannahmestelle, Sanitas. Diese Kostenträgerin verarbeitet jährlich 6,2 Millionen Belege, 50% davon auf digitalem Wege.

Der elektronische Tiers Garant (eTG) ist bei der Sanitas sehr willkommen. «Er steht mit unserem strategischen Fokus der Digitalisierung über die gesamte Wertschöpfungskette im Einklang, unterstützt Sanitas-Markenwerte wie «einfacher Zugang» und «Wahlmöglichkeit», besticht durch geringe Umsetzungsaufwände, und ist einfach eine attraktive, smarte Idee ... und vor allem eine wichtige Erleichterung für unsere Kunden!», betonte Pfister.

Das Fazit ist eindeutig, es ergeben sich zahlreiche Vorteile für Patienten wie Kostenträger:

- Generelle Erleichterung der Abwicklung
- Nahtlosere Verarbeitung, noch raschere Auszahlung
- Elimination eines unnötigen Medienbruchs
- Reduktion diverser Arbeits-Schritte zwischen Kunden und Versicherer

Es sei zu wünschen, so Pfister, dass diese einfache und komfortable Lösung bald in noch grösserem Umfang Schule mache.



Wie einfach es sein kann, ein Rückforderungsbeleg im Tiers Garant weiterzuleiten, erklärte Reto Büsschi, Leiter Produktmanagement MediData.